



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

181 (5.7.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-67639](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-67639)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2672.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Hof-Redakteur Dr. G. Vogler.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Interentenheil:
Karl Kysel.
Notationsdruck und Verlag:
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph-
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“,
in Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 181.

Sonntag, 5. Juli 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Ein neues Band der Einheit.

Während Kleinmuth auf der einen und Mißgunst auf der anderen Seite die Festigkeit unseres Nationalstaates schwinden zu sehen glauben, hat sich um die deutschen Stämme ein neuer Reiz gesammelt, so stark und fest umklammernd, wie irgend eine der vor 25 Jahren geschaffenen gemeinsamen Einrichtungen. Mit dem Beschluß des Reichstages ist die deutsche Rechts- einheit Thatsache geworden.

Vom ersten Tage des kommenden Jahrhunderts an wird das deutsche Volk in einem gemeindeutschen bürgerlichen Gesetz- buch die Grundlage für die einheitliche Ordnung und Entwicklung seines Rechts- und Wirtschaftslebens und damit ein bei anderen Nationen erprobtes Mittel zur Ausgestaltung der geistigen und sittlichen nationalen Eigenart besitzen. Der Werth dieser Errungenschaft mag daran gemessen werden, daß Deutschland auch im alten Rechte niemals ein gemeinsames Recht gekannt hat. Und die Geschichte der einzigen Rechtsvereinigung, welche für das ganze alte Reich bestand, die des obersten Gerichtshofs, gibt zugleich die Geschichte der Zerstückelung. Die Fürsten trachteten, ihr Gebiet der Rechtsprechung des obersten Gerichts zu Gunsten eigener Gerichte zu entziehen, die Kaiser selbst schädigten seine Bedeutung durch Erziehung einer zweiten, gleich- gestellten Behörde. Auch in der Geschichte des bürgerlichen Gesetzbuchs und ganz besonders in ihr ist die Gewalt des Einigungsgebändens im Gegensatz zu den das alte Reich beherrschenden Auflösungsbestrebungen zu erkennen.

Der Urheber des ersten bürgerl. Rechtsbuchs für Mitteleuropa war das deutsche Volk, das sich in der national liber- alen Partei das Werkzeug geschaffen hatte, seine lang- verhaltenen Wünsche und Forderungen an die Regierungen zu bringen. Wie sich die Partei gegenüber dem Werke der Rechts- einheit ihrer Aufgabe entledigt hat, das gebietet seit heute der Geschichte an. Sie ist unermülich in dem Verlangen nach der Inangriffnahme des bürgerl. Gesetzb. gewesen, war durch ihre besten Männer an der Ausführung beteiligt und hat, nachdem die große Angelegenheit wieder der parlamentarischen Entschei- dung zurückgegeben war, obwohl verlassen von der Partei, mit der sie früher am Ausbau des Reichs zu wirken gewohnt war, das Zustandekommen gesichert. Aber alle ihre Mühen wären vergeblich gewesen, wenn die Einzelregierungen sich nicht mit dem nationalen Geiste, der der Vater des bürgerl. Gesetzbuchs ist, hätten erfüllen lassen. Die Reichsverfassung vom Jahre 1871 erstreckte die Befugnis des Reichs nur auf einen kleinen und sozial weniger wichtigen Theil der bürgerl. Rechtsge- setzung. Die Regierungen konnten in voller Gesetzestreue sich weigern, der Rechtszerstückelung ein Ziel zu setzen. Sie haben sich jedoch nicht auf jene engeren Grenzen zurückgezogen, sondern den Rechtsbau zugelassen und sich ohne Sinnesänderung bis zu- letzt um seine Vollendung reiblich bemüht.

So ist nicht nur das bürgerl. Gesetzb. an sich, sondern auch die Art, wie es erlangt worden ist, ein nationaler Ge- winn und eine Gewähr für die Zukunft des Reichs. Zu dem Danke für die Regierungen gesellt sich der an die Männer, die außerhalb und innerhalb des Reichstages in dem Entwurf zum Gesetz in langer, unermülicher Arbeit ein Denkmal deutscher Thätigkeit und Hingebung geschaffen. Es vermag den Erfolg nicht zu verkleinern, wenn gerade die Vertreter des gewohn- heitsmäßigen parlamentarischen Müßiggangs finden, daß nicht wenig Fleiß auf die Arbeit verwendet worden sei.

Bunteres Feuilleton.

In einem Bruch im Hause Vanderbilt hat die jüngst ge- meldete Deirath geführt. Cornelius Vanderbilt hat, so berichtet man aus New-York, seinen Sohn entzweit. Die Ursache ist die Deirath, die der Sohn des Millionärs, Cornelius Vanderbilt jun., gegen den Willen des Vaters einging. Die Auserkorene des jungen Mannes gehört durchaus nicht zu den armen Mädchen, wenn ihre Pa- tronie steht. Das Vermögen ihres Vaters, R. A. Wilson, soll bei 15 Mill. Doll. betragen. Das Mädchen hat allerdings Geschwister, aber auf ihren Theil entfallen allein 2 Mill. Dollars, was auch ein ganz hübsches Erbe ist. Die Gründe, die den alten Vanderbilt veran- laßten, gegen die geplante Deirath den bestigsten Widerstand zu leisten, sind, wie man sagt, vor Allem, daß Miss Wilson mit den Belmonts verwandt, einer Millionärsfamilie, die sich in beständigem Wettkampf geschäftlicher Art mit den Vanderbilts befand und welche von diesen stets aus dem Felde geschlagen wurde. Den äußeren Grund der Ablehnung gegen die Deirath des Sohnes bot ihm das Alter des jungen Baares. Cornelius Vanderbilt jun. ist erst zwei- undzwanzig Jahre alt, das Mädchen aber, das er heirathen wollte und auch heirathete, zählt bereits 33 Jahre. Man rechnete ihr nach, daß sie schon im Jahre 1884 in die Gesellschaft eingeführt wurde und daß sie damals einundzwanzig Jahre alt war. Der junge Van- derbilt ist nicht gerade mittellos, wenn er auch in den New-Yorker Millionärskreisen als „bittlerarm“ angesehen werden dürfte. Er hat, wie man sagt, ein Privatvermögen von 100,000 Dollars und eine Stellung im Ingenieuramt der Central-Eisenbahn-Gesellschaft. Vermuthlich wird er nach seiner Hochzeitsreise, die ihn nach Europa führen dürfte und ein Jahr dauern soll, als Associe in das Haus R. A. Wilson u. Co. eintreten. Er besitzt zwar kein Einlagekapital für eine Firma, die 15 Millionen „worth“ ist, wie man in Amerika

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. Juli.

Die „Hamb. Nachr.“, welche bekanntlich für ein lang- sameres Tempo in der Verathung des bürgerlichen Ge- setzbuchs eintreten, lassen sich nun also vernehmen:

Die Blätter bringen zu Ehren der Annahme des bürgerlichen Gesetzbuchs im Reichstage schwungvolle Artikel, in denen sie die neue Errungenschaft im nationalen Sinne feiern. Nachdem die Ent- scheidung einmal gefallen ist, können wir nur hoffen, daß sich die hohen Erwartungen, die in Bezug auf die Wirkungen des Gesetzbuchs gehegt werden, auch erfüllen. Wir stehen unbeschadet aller nationalen Bestimmungen, die man uns schwerlich bestreiten wird, nach wie vor auf dem Standpunkte, daß es nicht sowohl darauf ankomme, ein deutsches bürgerliches Gesetzbuch möglichst bald, sondern so gut als möglich und allen practischen Bedürfnissen unseres Volkes ent- sprechend herzustellen. Ob das Buch diesen Erfordernissen genügt, muß die Zukunft lehren. Wir können nur aufrichtig wünschen, daß unsere rationales Urtheil gegen die überstürzte Verathung weder in Bezug auf die sachliche noch die politische Seite von der Praxis als berechtigt erwiesen werden; wir wollen im Interesse der Nation vielmehr wünschen, daß wir mit unseren Befürchtungen diesmal weniger im Rechte bleiben, als dies bei der überstürzten Annahme der Handelsverträge der Fall gewesen ist.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung am 2. d. Mts. dem Gesetzentwurf, betr. die Abänderung der Gewerbeord- nung, ferner dem Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossen- schaften, vom 1. Mai 1889 und dem Entwurf eines Gesetzes wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres und des Auswärtigen Amtes sowie der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung in der vom Reichstag beschlossenen Fassung die Zustimmung erteilt. Angenommen wurden ferner die Vorlage, betreffend den Beitritt Däne- marks und Luxemburgs zu den Vereinbarungen über Zollsichere Ein- richtung der Eisenbahnen im internationalen Verkehr, der Aus- schubantrag über ein Abkommen mit Luxemburg, betreffend die Neu- regelung des gegenseitigen Branntweinverkehrs, und die Ausschub- anträge, betreffend die Nachsteuerung der Waarenbestände in einem dem deutschen Zollgebiet anschließenden hamburgischen Ge- bietstheile, sowie betr. Bestimmungen über die Statistik der Brannt- weinbrennerei und Branntweinsteuerung. Den zuständigen Aus- schüssen überwiesen wurden der Entwurf eines Gesetzes für Eisen- bahnen wegen Abänderung des § 31 des Gesetzes vom 6. April 1892 über die veränderte Fassung des Abschnitts II des Gesetzes über die Vereinigung des Katasters, die Ausgleichung der Grund- steuer und die Fortführung des Katasters vom 31. März 1884 und der Antrag, betreffend die Dechargirung der Rechnung der Kasse des Rechnungshofs für 1894/95. Außerdem wurde die Uebersicht der Reichsausgaben und Einnahmen für das Etatsjahr 1894/95 ge- nehmigt und über eine Anzahl Eingaben Beschluß gefaßt.

Daß das Margarinegesetz im Reichstage ge- scheitert ist, erregt in weiten Kreisen Genugthuung. Durch die Haltung der Conservativen, denen das Centrum hier aus inneren Gründen Folgepartei leistete, wurde ein schlechtes Ge- setz noch vermehren weiter verschlechtert, daß es eben unannehm- bar auch für eine Regierung werden mußte, die den agrarischen Wünschen so weit wie nur möglich entgegenkommen möchte. Die Unannehmbarkeit aber ist von den Ministern von Hammer- stein und von Voetticher mit einer Bestimmtheit betont worden, die Genugthuung hervorrufen muß. Man schreibt der „V. V. Zig.“ darüber noch nachträglich:

Besonders Herr von Voetticher erregte den entrüsteten Anstoß der gesamten Rechten mit Sätzen, denen umgekehrt natürlich der lebhafteste Beifall von der anderen Seite gesendet wurde. Die eben so einfache wie unwiderlegliche Behauptung des Herrn von Voetticher, es sei ein ungewöhnlicher Schritt, einem Händler zu verbieten, seine Waare so gut auszustatten, wie er kann, wird dem Minister von seinen agrarischen „Gönnern“ noch auf's Heftigste gefestigt worden. Aber sie werden die schlichte Wahrheit in derselben Rede nicht widerlegen, daß es trügerisch wäre, anzunehmen, man könne den Butterkonsum durch Zurückdrängung der Margarine heben, denn wer Margarine esse, thue es, weil er Butter nicht bezahlen könne. Es ist gut, daß Herr von Voetticher zuletzt den alten Hohenzollern- schatz ins Feld führte: *sum cuius tribuere, non summo laedere.* Für

sagt, doch macht sein Name ein solches weit, da er sich in geschäft- licher Beziehung vortrefflich fructificiren läßt. Die Firma wird dann wahrscheinlich heißen: Wilson, Vanderbilt u. Co.

Waispappeln als Vihableiter. Als natürliche Vihableiter qualifiziren sich nach einer vor Kurzem in Rußland angelegten Sta- tistik die Weispappeln. In der Umgebung von Moskau hat man beobachtet, daß von 597 von Wägen getroffenen Bäumen 302, also mehr als die Hälfte, Weispappeln waren. Danach würde sich die Anpflanzung derselben für Landleute überall da empfehlen, wo aus irgend welchen Gründen die Anlage einer künstlichen Vihableitung nicht angängig und mangels einer solchen bei eintretendem Wä- schlag Gefahr vorhanden ist.

Ein neues Wasserdelociped. Bisher schien es das Vor- recht der Amerikaner und Engländer zu sein, auf dem Gebiet des Wasserports neue Erfindungen zu machen, kürzlich jedoch hat sich ein Spanier, Don Ramon Barca, mit einer Erfindung angeschlossen, die auch von französischen Fachleuten mit besonderer Anerkennung besprochen wird. Es handelt sich um ein Wasserdelociped. Der im Wasser liegende Körper besteht aus zwei bootartigen Schwimmern aus Stahlblech, welche durch mehrere Querriegel in einem bestimm- ten Abstand von einander festgehalten werden. In der Mitte zwischen den beiden Stahlblechschwimmern, liegt an deren hinterem Ende ein Schaufelrad, durch welches, wie bei gewissen Raddampfern, der ganze Apparat in Bewegung gesetzt wird. Das Schaufelrad seinerseits wird, wie beim Landfahrad das Rad, durch Treibräder mittelst der bekannten Kette in Umdrehungen versetzt. Das Ruder zum Lenken des Fahrzeuges liegt hinter dem Schaufelrad. Seine Drehung geschieht mittelst der Handgriffe an der Lenkstange in derselben Weise, wie man ein Fahrrad lenkt. Die Drehung wird Ketten auf das Ruderblatt übertragen. Das ganze Fahrzeug wiegt nur etwa 45 Kilogramm, seine Geschwindigkeit beträgt 11 Kilometer in der Stunde.

die Feiterleit war übrigens am letzten Tage der Reichstags-Session durch die Zurückziehung der Arminischen Interpellation über die So- conotirungen gefordert. Die Worte des Reichstagslers, die Antwort des Präsidenten hatten die Stimmung friedlich gestaltet, aber es sollte nicht ohne Mißklang endigen. Der Abg. Schmidt-Frankfurt glaubte es seinen „Genossen“ schuldig zu sein, beim Hoch auf den Monarchen sitzen zu bleiben. Die Entrüstungsrufer stürzten die Harmo- nie. Dinge gibt es, die ihn ihrer nichtswürdigen Kleinlichkeit ver- sehen und dazu gehört eine solche Taktlosigkeit, wie sie der sozial- demokratische Abgeordnete beging. Es wird darüber noch zu reden sein.

Die „N. N. Z.“ hat in einem hochförmigen Communiqué sich gegen die Meinung gewendet, wonach der italienische Ministerpräsident Marchese Rubini in der italienischen Kammer von einer Verbesserung der Dreihundab- machungen gesprochen und hervorgehoben haben sollte, daß eine solche Verbesserung ausdrücklich verabredet worden sei. Das offiziöse Blatt nimmt eine feierhafte Uebermittlung an, da in Berlin von einer Absicht, den neuerdings verlängerten Dreihundvertrag zu verändern, nichts bekannt sei. Da die diesmalige Verlängerung stillschweigend ohne vorherige Bes- serung dadurch erfolgt ist, daß von dem Rechte der Kündigung von keiner Seite Gebrauch gemacht ist, so könnte die Stipulation der Verbesserung des Dreihundes nur bei der vorliegenden Verlängerung des Dreihundes erfolgt sein, die sich gleichfalls unter dem Ministerium Rubini vollzog. Es scheint sich aber in der That überhaupt um ein Mißver- ständnis der Auslassungen des Marchese Rubini zu handeln. Dieser hatte in seiner Rede kurz vor dem beaus- standenen Passus von dem Freundschaftsbündnis Italiens und Englands gesprochen. Offenbar sind nun seine weiteren Aus- sührungen dahin gegangen, daß ein solcher Freundschaftsbund zu einem anderen Staate durch den Dreihund nicht nur nicht ausgeschlossen, sondern daß es geradezu als eine Verbesserung des Dreihundes hingestellt sei, wenn derartige Beziehungen in so weit sie dem Wesen und dem Zwecke des Drei- hundes nicht zuwiderlaufen, von den zum Dreihund ge- hörenden Mächten noch zu anderen Staaten angeknüpft werden könnten. In diesem Sinne sind bekanntlich auch bereits Er- klärungen von deutscher und österreichisch-ungarischer Seite abgegeben worden.

Die kriegerische Stimmung, die noch vor Wochen in der englischen Presse Deutschland gegenüber geherrscht hat, ist verschwunden. Man findet in den Londoner Blättern jetzt anerkennende Worte, wenn von deutschen Vorkommen, ja beinahe Gerechtigkeit, wenn von deutschen Interessen die Rede ist. So sagen die „Times“, das neue deutsche Bür- gerliche Gesetzbuch sei nicht nur die Befriedigung einer lange gefühlten Bedürfnisse, es sei auch der Ausdruck eines patriotischen Gefühls, und hierin liege die wirkliche Stärke der Bewegung für die Schaffung des Gesetzbuchs in Deutschland. Ein anderes Blatt bemüht sich sogar, den erblichen Wettbewer- zwischen Deutschen und Briten in Ostafrika als zutreffend hinzustellen. Bei Besprechung des Plares der Erbauung der britischen Eisenbahn von Dar-es-Salaam nach dem Victoria Nyanza sagen die Daily News: „Je mehr Eisenbahnen, desto besser. Es ist genügend Raum in Ostafrika für beide. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß der deutsche Eisenbahnplan in jeder Beziehung von Erfolg begleitet sein wird, aber man kann wohl mit aller Sicherheit voraussagen, daß der englische Zug zuerst an dem Ufer des Nyanza eintrifft.“

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Juli. Oberhofprediger Kögel ist, wie bereits ge- meldet wurde, heute Vormittag 9 Uhr hier gestorben. Kögel, Rudolf, prot. Theolog und Kanzelredner, ist geb. 18. Febr. 1829 zu Birn-

Aus der guten, alten Zeit. In einer aus dem 17. Jahrh. stammenden Bade-Ordnung von Pfäfers ist es verboten und mit Geldstrafe bedroht, sich gegenseitig im Bade mit Faustschlägen zu traktiren, mit „Behren“, Dörschen und Messern zu beschädigen, einen den Andern zu bespinnen, zu tauen, in das Bad fallen zu lassen, Ueberflüssiges Zutrinken und Wöllerei wird mit Buße bedroht. Ver- boten waren ferner Religions-Dispute, konfessionelle Zänkereien und das Psalmsingen (s) während des Baden. Beim Singen weltlicher Lieder soll das Bad mit keinem „ungeheuren Geschrei“ erfüllt werden, damit nicht die Alten oder die sonst blöden Häupter mit Verdruß im Bade sitzen oder gar daraus weichen müssen.“ Der Schluß der genannten Bade-Ordnung des Abtes Fodolus lautet: „In Summa wollen wir, daß unserem Freibad Pfäfers alle Leichtfertigkeit, Unth- milien, Bergernuß, Unfried, Mauthen und Schlägen, Unzucht und Sol- lerei, insbesondere aber das Schwören, Fluchen, Gotteslästern, alle Eß- und Trank, auch Alles das, was einem Galt oder Wirthen und Badmeistern beschwerlich, unendlich und vermittlen bleibe — entgegen eine ordentliche gute Polizei und Ehrbarkeit erhalten werde.“

Eine merkwürdige Entladungskarte, die eine in Deutsch- land ansässige, aber anscheinend der Landessprache nicht mächtige Firma auf der Berliner Gewerboausstellung an die Besucher ver- theilen läßt, wird der „Zagl. Rundsch.“ zur Verfügung gestellt. Die Karte lautet wie folgt: „Manufacturing (Si) Si! Ware „manufac- tury“ nicht richtiger?) of elastic Webs. (Fabrikbild). „manufac- turers of Bracons, Garters, Belts etc. Gebr. Rothschild & Co., Barmon und Berlin, Klosterstr. 93. Trade-Mark.“ — Was meinen die Herren Inhaber dazu, wenn sie das einzige noch in der Karte ent- haltene Wort „Gebr.“ durch „Broch.“ ersetzen und — ihre Fabrik aus „Barmon und Berlin“ nach London oder Manchester ver- legen?

Baum in Posen, studierte in Halle und Berlin, wurde 1852 Religionslehrer am Büchmannschen Gymnasium zu Dresden, 1854 Seminarlehrer in Berlin und im gleichen Jahr Prediger in Havel bei Bromberg, 1867 Prediger an der deutschen Gemeinde im Haag, 1868 als Hof- und Domprediger nach Berlin berufen, wurde er 1864 Oberkonsistorialrath und vortragender Rath im Kultusministerium, 1878 königl. Schloßprediger und Ephorus des Domkandidatenstifts, 1878 Mitglied des Oberkirchenraths, 1879 General-Inspector der Kurmark, 1880 Oberhofprediger, 1884 Mitglied des Staatsraths; 1890 erkrankt, nahm er 1891 seinen Abschied. R. gehört zu den Führern der Partei der positiven Union und übte auf die Festlegung der kirchlichen Angelegenheiten Preußens einen weitgehenden Einfluß aus. Er galt als einer der ersten Kanzelredner Deutschlands. Aus seinen Veröffentlichungen, meist Predigten und Kasualreden, sind hervorzuheben: „Am Sterbebette und Sarge Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm“, „Zur Erinnerung an den 18., 24 und 25. Juni 1888.“ Seit 1880 gab R. mit W. Baur und C. Frommel das poet. Jahrbuch „Neue Christoterpe“ (Bremen) heraus.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Juli 1896.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 30. Juni 1896.
(Mittheilung vom Bürgermeisteramt.)

Herr Secretär Haffa, der am 1. Juli d. J. sich 25 Jahre im Dienste der hiesigen Stadtgemeinde befindet, werden aus Anlaß dieses Jubiläums die Glückwünsche des Stadtraths ausgesprochen und ein Geschenk von 100 Mk. bewilligt.

Von dem Dankschreiben des Turnvereins für die von der Stadtgemeinde für den Festaufwand übernommene Garantie von 1000 Mk. wird Kenntniß genommen. Zugleich wird dem Vorstand des Turnvereins entsprechend beschlossen, die dem Centralausschuß des 15. Verbandstages überlassenen Dekorationen, Fahnen und Plakate auf dem Festplatz und in der Festhalle auch zur Feier des 50-jährigen Jubiläumfestes des Turnvereins leihweise abzugeben.

Dem Gewerbe- und Industrieverein wird zur Preisvertheilung an die bei der diesjährigen Ausstellung von Lehrlingsarbeiten prämiirten Lehrlinge für Sonntag, den 5. d. M. Vormittags 11 Uhr der große Rathsaussaal zur Verfügung gestellt.

Gegen die Erhaltung einer Knochenhalle durch Knochenhändler Jakob Gattner in der 10. Sandgasse wird wegen Einwendungen nicht gemacht.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß die in der Maschinenfabrik von Mohr u. Federhaff hier, Friedrichsstraße Nr. 7 seit mehreren Jahren bestehende Lichtmühle Nr. 1144 vom 1. Juli d. J. ab als öffentliche Abfertigungshalle für Waagen bestellt wurde. Als Abfertigungstage wurden die Tage Dienstag und Freitag bestellt. An diesen Tagen wird das Lichtgeschäft in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober jeweils Nachmittags 2-6 Uhr und in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. März jeweils Nachmittags 2-5 Uhr vorgenommen.

Eine Vorlage an den Bürgerausschuß über Aufbrechen und Zuschütten des alten Kanals zwischen K 1-K 2 wird festgesetzt.

Den Angeboten, welche bei der am 15. Juni d. J. stattgehabten Versteigerung von 18 Bauplänen in dem Gebiet der hiesigen Stadterweiterung eingelegt worden sind, wird der Zuschlag erteilt, vorbehaltlich der endgültigen Genehmigung auf Vorlage der Bauabzugspläne.

Die Handarbeitserwerbsmittel Röhle und Schaaf sind zur Bezeichnung der Beamtenbeziehung in nicht etatmäßiger Anstellung in Vorschlag zu bringen.

Dem Antrag der Schulkommission entsprechend soll zunächst das Schulhaus K 2 mit einer Holzplattierung umgeben und das Treibhaus mit der Vorlage eines Projektes betraut werden.

Nach Antrag der gemischten Commission, deren Berathung am 30. Juni auch Herr Bauath Vindley anwohnte, wurde beschlossen:

- Die Erbauung eines großen Kanals nach dem Schlachthof zur Entwässerung des östlichen Stadterweiterungsgebietes nach Projekt II mit Herstellung der Fundamente bis zum tragfähigen Baugrund;
- Ausführung der Augusta-Anlage in einer Gesamtbreite von 50 Meter;
- Wegen Bestimmung der Höhenlagen der Straßen in der östlichen Stadterweiterung einen Vorschlag des Herrn Professor Oberbaurath Baumeister und Bauath Lindler dem Großb. Bezirksamt vorzulegen, behufs Prüfung durch die obersten technischen Staatsbehörden;
- Verkauf der Baupläne im Block B des Planes als Allenplan, unter den Bedingungen, daß der Werberplatz entweder als freier Platz erhalten bleibt, oder mit einem Monumentalbau oder Willen bebaut wird.

Die Unterbringung der auf 6. 7. Juli angesagten Einquartierung in hiesigen Wirthschaften wird genehmigt.

Die neuen Satzungen für das Viehhaus sind dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vorzulegen.

Der Antrag des zur Verbreiterung der Holzgasse erforderlichen Geländes wird genehmigt.

Die Herstellung der Schieferdeckerarbeiten behufs Umbedeckung und theilweise Erneuerung des Schieferdaches auf einem Theile des Hoftheatergebäudes wird im Submissionsweg dem Herrn J. M. Homburger übertragen.

Die Pläne für den Schlachthofneubau sind dem Bezirksamt behufs Ertheilung der baupolizeilichen Genehmigung vorzulegen.

Vesürwortet resp. genehmigt werden. 3 Wirthschafts-Concessionsgesuche; 4 Gesuche um Aufnahme in den bad. Staatsverband, 1 Gesuch um Entlassung vom Militärdienst, 1 Gesuch um Umlosgang und 8 Gesuche um Schulgeldbefreiung.

Nicht befürwortet werden. 2 Gesuche um Aufnahme in den bad. Staatsverband, 2 Gesuche um Entlassung vom Militärdienst und 2 Schulgeldbefreiungsgesuche.

Centralstelle für Obstverwertung in Frankfurt a. M.
Man schreibt uns: Vor sieben Jahren bildete sich das Comité, das zunächst die Veranftaltung von Obstmärkten in Frankfurt a. M. in die Hand nahm und dann, in weiterer Betätigung seiner Fürsorge für den deutschen Obstbau und Obsthändler, daneben auch die ständige Veranftaltung des Obstverkaufs übernahm. Zu dem ersten Stamm von Produzenten und Konsumenten, der sich im Laufe der Jahre gebildet hat, kommen immer neue Interessenten, die durch die Centralstelle verkaufen und einkaufen. Auch im Winter, und namentlich gegen Ende desselben, wenn das Obst letzterer wird, ist die Centralstelle immer sehr beschäftigt. Jetzt natürlich, am Beginn der Saison, ist die Thätigkeit der Centralstelle eine sehr lebhaft. Erdbeeren, Himbeeren und Johannisbeeren, Heidelbeeren und Kirchen, Aprikosen und Pfirsiche, Mirabellen und Weintrauben sind angebotener und ganz bedeutend ist die Nachfrage in diesen Früchten. Besonders verlangt werden Aprikosen, Pfirsiche, Mirabellen und Sauerkirschen. Um die eingehenden Angebote und Nachfragen in der richtigen Weise erledigen zu können, ist es nöthig, das vorhandene oder gewünschte Quantum möglichst annähernd in Kilogrammen anzugeben und nicht z. B. von „jedem Kisten“ oder in ähnlicher unbestimmter Weise zu reden. Die verschiedenen Obstsorten sind natürlich getrennt aufzuführen und es darf nicht einfach, wie es öfters vorkommt, allgemein von „Obst“ gesprochen werden. Bringend erforderlich ist auch, daß die Centralstelle (Gießenerstraße 15 in Frankfurt a. M.) von jedem Abschluß sofort benachrichtigt wird, damit nicht Angebote weitergegeben werden, die inzwischen durch Verkauf der Borsätze erledigt sind, oder die Adressen von Konsumenten mitgetheilt werden, die ihren Bedarf gedeckt haben.

Die Nationalliberalen haben die Wahlungsblätter der Rüdianer nicht bezogen! Diese nunmehr durch das Gericht festgelegte Thatsache ist das Ergebnis einer heute vor den hiesigen Schöffen zur Verhandlung gelangten Privatbeleidigungsklage, welche von Herrn Köhler, einem Anhänger des Herrn Dr. Köhler, gegen Herrn Redakteur Köhler von der hiesigen „Vollstimm“ angebracht worden war. Wie noch erinnert sein wird, hatte bei der letzten Wahltagswahl Herr Köhler in der „Vollstimm“ unter anderem

„Hebendwürdigen“ Nebenarten den Rüdianern den Vorwurf gemacht, daß ihre Wahlungsblätter von den Nationalliberalen bezogen worden seien. Von nationalliberaler Seite wurde diese Behauptung der „Vollstimm“ schon damals energisch dementirt, was nur die Folge hatte, daß Herr Köhler seine Behauptung wiederholte. Herr Köhler ging daraufhin Klage die „Vollstimm“ vor. Die heutige Verhandlung ergab die völlige Haltlosigkeit der Köhler'schen Behauptung. Durch die Zeugenaussagen wurde festgestellt, daß lediglich einige in der Schwelinger Vorstadt wohnende Geschäftsleute, deren politische Parteifarbe theilweise gar nicht feststeht, aus geschäftlichen Rücksichten kleine Geldbeträge gezahlt haben, die dazu dienen, die Kosten decken zu helfen, welche durch die Reise des Delegirten der Rüdianer zu dem sozialdemokratischen Parteitag entstanden, Gelder zur Bezahlung von Flugblättern sind nirgends gezahlt worden, was schon daraus hervorgeht, daß das J. von den Rüdianern gegen Dresden erlassene Flugblatt überhaupt noch nicht bezahlt ist. Nach der Beweisaufnahme machte Herr Ankläger Köhler einen Vergleichsvorschlag, dahingehend, daß Köhler seine sich als haltlos erwiesene Behauptung zurücknehmen und die Kosten des Verfahrens bezahlen soll. Nach längerem Hin und Her wurde dieser Vergleichsvorschlag von beiden Parteien angenommen. Der Wortlaut des Vergleichs soll aus Kosten des Herrn Köhler im Berliner „Bormärts“, sowie im „General-Anzeiger“, in der „Neuen Badischen Landeszeitung“ und in der „Vollstimm“ veröffentlicht werden. Vertreten wurde Köhler durch Rechtsanwalt Dr. Alt, Köhler durch Rechtsanwalt Dr. Köhler.

Die Privatbeleidigungsklage, welche Herr August Dresdenbach von hier gegen den früheren Ghefedeakteur unserer Zeitung, Herrn Hermann Meyer, angebracht hatte, kam heute vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Den Vorsitz führte Herr Ankläger Meckel. Es handelte sich um den in „General-Anzeiger“ erfolgten Abdruck des Artikels der Rüdianer „Badischen Landeszeitung“, in welchem Herrn Dresdenbach öffentlich der Vorwurf des Betrugs gemacht wurde. Die Urheber dieses Artikels, die Herren Redakteure Flach und Glos in Karlsruhe, sind bekanntlich von dem dortigen Schöffengericht wegen dieser Herrn Dresdenbach zugesetzten Beleidigung zu je 50 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Herr Meyer, welcher den Artikel lediglich reproduziert hatte, wurde heute zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt. Es dürfte in der Rechtspraxis wohl äußerst selten vorkommen, daß der Verbreiter einer Beleidigung schwerer gestraft wird als ihr Urheber. Zur Rechtfertigung dieser gegen Herrn Meyer erkannten höheren Strafe wurde von Herrn Ankläger Meckel in den Urtheilsgründen nur ausgedrückt, daß die durch den Prozeß gegen Herrn Meyer entstandenen Kosten wesentlich geringer seien als diejenigen, welche durch die Klage gegen die Herren Flach und Glos verursacht wurde. Einer Kritik des Urtheils wollen wir uns leicht begreiflichen Gründen enthalten. Der Vorhördigkeit halber sei noch erwähnt, daß Herr Meyer einen Vergleichsvorschlag ausgeglichen hatte, welcher ihm nebst dem Abdruck eines Widerrufs in „General-Anzeiger“ noch eine in der Armenliste zu zahlende Geldbuße von 20 Mark auferlegen wollte. Vertheidiger des Herrn Meyer war Herr Rechtsanwalt Dr. Jordan, während Herr Dresdenbach durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Kay vertreten wurde.

Patentliche badischer Erfinden. Angemeldet von: Bernhard v. Schenk, Heidelberg: Verfahren zur Herstellung eines Kupferkaltpulvers für Borkaiserer Bräue. — Firma Heinrich Lang, Mannheim: Lagerung und Antrieb für pendelnd an Kreuzgelenken aufgehängte Schleibetrömmel. — Karl Eggemann, Rheinlauffenberg: Verfahren zum Waschen von Seiden- und sonstigen Geweben. — Ertheilt an: Meyer u. Kerfing, Karlsruhe: Brennstoß für Brandmauer. Nr. 48140. — W. Henning, Bruchsal: Spermöl für Leuchtstrahlröhre Nr. 88142. — Uebertragen an: Elektricitäts-Gesellschaft Leiber, G. m. b. H., Leiber: Vießform für Accumulatoren-Gitter. Nr. 88149.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 8. Juli. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Zehner. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Sebold.

1) Eine Hochstaplerin von seltener Unerschämtheit war in der Person der 25 Jahre alten Lahnerin Anna Schulte von Oberhamer wegen Urkundenfälschung und Betrugs angeklagt. Am 28. März d. J. besuchte die junge Dame das Hotel Schriber in Heidelberg mit ihrem Besuch, gab sich als die Fabrikantentochter Mathilde Niemann aus Münster i. Westf. aus, als welche sie sich auch in das Fremdenbuch eintrug und ließ während ihres dreitägigen Aufenthalts eine Reihe von 25 Mk. ankaufen. Zu gleicher Zeit und am 31. März ließ sie sich, obwohl sie keinen Pfennig in der Tasche hatte, von einem Drostenfahner nach Neckarsteinach, Weinheim und Darmstadt spazieren fahren, blieb in der „Parie“ in Neckarsteinach eine Reihe von Mk. 1.80, im „Fischer Hof“ in Weinheim den kleineren Bräule Mk. 15.75, in der „Traube“ in Darmstadt eine Reihe von Mk. 7.05 und schließlich dem für die Drostenfahnerin Wittme Ober in Heidelberg fahrenden Kutscher Gleich den Fuhrlohn im Betrage von 65 Mk. schuldig. Bei ihrer Verhaftung blieb sie Anstands auf ihrem Weibdomum bestehen. Das Urtheil lautete auf 8 Monate 7 Wochen Gefängniß, und 2 Wochen Haft, abzüglich 9 Wochen der Untersuchungsfrist.

2) Aus dem Holzlager des Schreiners Wilhelm Chormann in Heidelberg stahl der 42 Jahre alte Tagelöhner Ludwig Kühle von Eppelheim 19 Bretter und verkaufte sie, indem er sich eines falschen Namens bediente. Mit Rücksicht auf seine zahlreichen Vorstrafen erhielt Kühle 2 Jahre Gefängniß, ferner wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 8 Jahren aberkannt.

3) Die Verurteilung des 49 Jahre alten Tagelöhners August Boppel von Jügelhausen, den das Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt hatte, wurde als unbegründet verworfen.

4) Der 31 Jahre alte Fabrikarbeiter Bronhard Wohlgemuth von Waldmühlbach beschwindelte im März den Kaufmann Josef Andau in Heidelberg um 4 M. und im April des J. den Wirth Buhl hier, 8 M., um eine Reihe von 62 M. Als rückfälliger Betrüger wurde er zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

5) Der wegen Diebstahls schon vielfach bestrafte Dienstknecht Friedrich Meier von Niederhofen, der in Grombach seinen Nebenbuden einige Kleingeldstücke stahl, wurde mit 6 Monaten Gefängniß bestraft.

6) Wegen verschiedener Schwindeln hatte der in Heidelberg wohnende Geschäftsmann Rudolf Dann von hier eine schöffengerichtliche Strafe von 14 Tagen Gefängniß erhalten. Seine dagegen eingeleitete Verurteilung veranlaßte heute das Gericht, auf Grund des § 209 Ziffer 2 Str.-Proz.-O. die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die erste Instanz zurückzuverweisen.

7) Wegen Stillschleppens an einem Kinde wurde der 18 Jahre alte Schreiner Peter Schenk von Heidelberg zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

8) Seinem Kollegen Kmann in Heidelberg stahl der 19 Jahre alte Tagelöhner Karl Ott von Stuttgart aus dessen Schrank, den er mit einem falschen Schlüssel öffnete, 15 Mk. und außerdem einer Hausgenossin, ein Paar Socken im Werthe von 1 Mk. Ott wurde zu 4 Monaten 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Kammerfänger Alfred Oberländer, der von hiesigen Gastspielen den Mannheimern bekannt ist, absolvirte vor Kurzem ein einmaliges Gastspiel im Berliner königl. Opernhause als Walter Stolz, Tristan, Loge und Siegfried, letztere Rolle sowohl im Siegfried als in der Osterdämmerung, unter Feilg Weingartner's Leitung mit durchschlagendem Erfolge.

Hauptmann Weber werden nächste Woche im Sommertheater in Ludwigsbasen zur Aufführung gelangen.

Freiburg i. Br. Die Versammlungen von Vereinten hiesiger Hochschule nach auswärts folgen sich rasch. Kaum hat Prof. Cosand den Ruf nach Bonn angenommen, so erhält der Professor für neuere Geschichte, Busch, einen solchen nach Tübingen. Ueber die Nachfolgerschaft von Niehl, Städtich und Schulte ist noch nichts entschieden. Für des letzteren Stelle hält die Regierung aus politischen Rücksichten entgegen den Vorschlägen der Fakultät an Viktor in Zumbach fest, obwohl denselben badische Geschichte und Pädagogikwissenschaften als Lehrsächer fern liegen. Der katholische Philosoph der theologischen Fakultät, Prof. Fraig, dessen Vorlesungen nach Mittheilung des Kultusministers Kroll in Landtag als Philosophie gehalten werden, ist zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Ebenso der junge Nationalökonom Professor Schulze-Gävernitz. Im Zusammenhange damit wird der Professor der Nationalökonomik und Finanzwissenschaft Max Weber in die juristische Fakultät über treten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 4. Juli. Aus Anlaß der Annahme des Bürgerlichen Gesetzbuchs im Reichstag ist dessen Präsidenten Herrn v. Busch-Oberberg aus Langenberg (Rheinprovinz), wie die Nordd. Allg. Ztg. mittheilt, heute folgendes Telegramm zugegangen: „Bürger der preussischen Stadt Langenberg, seit Karls des Großen Zeiten rechtlich in zwei ungleiche Theile gespalten, zulezt das jezt größtentheils bergische und französischrechtlich, zum geringern preussisch-landrechtlich, bekunden ihre besondere Freude über die Annahme des allen deutschen Stämmen und damit auch Ihnen Rechtskreis gewährleistenden großen Werkes, des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuchs. Der Bürgermeister Frohwein.“

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Darmstadt, 4. Juli. Das russische Kaiserpaar wird gegen Ende September d. J. zum Besuche des Großherzoglichen Hofes erwartet.

Wien, 4. Juli. Vielbesung Si Hung Tschang, welchen gestern Nachmittag noch verschiedene Lebenswürdigkeiten der Stadt und die Festungswerke besichtigt hatte, hat heute Vormittag 9 Uhr die Weiterreise angetreten.

München, 4. Juli. Wie die „Münchener Abendzeitung“ erfährt, nahm Prinz Ludwig von Bayern die Einladung des Kaisers zu den diesjährigen in Sachsen stattfindenden Herbstmanövern an.

Domburg, 4. Juli. Der Prinz von Wales wird nach der Regatta in Cowes zum Kurzaufenthalt hier eintreffen.

Berlin, 4. Juli. Der russische Botschaftssekretär Knorring wurde bei einer gestern unternommenen Spazierfahrt infolge Schwere des Pferdes gegen eine vorüberfahrende Droische geschleudert und erlitt dabei bedeutende Verletzungen an der linken Kopfseite und mehrere linksseitige Rippenbrüche sowie eine Verletzung des Brustfels. Der Verunglückte wurde unter starkem Blutverlust nach der Kgl. Klinik überführt. Sein Zustand ist nicht ungefährlich jedoch ist Aussicht auf völlige Wiederherstellung vorhanden.

Paris, 4. Juli. Die Verhandlungen betr. das Zollregime von Madagaskar sind aufgehoben, bis der Senat das Gesetz, welches Madagaskar als französische Provinz erklärt angenommen hat. Die Verhandlungen mit den Unionstaaten sind sehr weit vorgeückt. Die Unionregierung erkennt an, daß der frühere Vertrag mit Madagaskar nunmehr seine Rechtskraft verliert Amerika wird am Tage der Annahme des Gesetzes sein Einverständnis offiziell ausdrücken; damit würde der Tarif für amerikanische Erzeugnisse endgültig geregelt werden. Die Verhandlungen mit England gehen weniger schnell vorwärts und dürften sich schwieriger gestalten.

London, 4. Juli. Es verlautet, die Untersuchung über die Handlungen der Chartered Company werde von einem hiesig gewählten Ausschuss des Hauses der Gemeinen vorgenommen und noch vor Schluß der Session begonnen werden. — Die „Times“ melden aus Canees von gestern, die von dem General-Gouverneur Georgi Berowitsch erlassene Proclamation giebt ein Telegramm der Grossvezir bekannt, in welchem die Wiederherstellung der Konstitution von Haylya angelündigt wird. — Dasselbe Blatt meldet aus St. Jago, die Regierung habe das Angebot des Hauses Roth schuld auf eine Anleihe von 4 Millionen Pfd. Sterl. zum Kurse von 95% und 5% Zinsen angenommen. — Wie die „Daily News“ aus Cairo melden, verlautet dort, daß auch in Madsch die Cholera ausgebrochen ist.

London, 4. Juli. Im Unterhause beantragt Monk eine Reduktion des Staats des Auswärtigen um 50 P. St., um die Aufmerksamkeits auf Kreta zu lenken. Er bedauert, daß Kreta nicht an Griechenland abgetreten werde. Monk wünscht die Versicherung, daß die armenischen Gräueltaten sich nicht auf Kreta unter den Kanonen der britischen Flotte wiederholen. Wenn Kreta unter türkischer Herrschaft bleibe, müsse es unter der Dürghschaft Europas sein. Parlament-Untersekretär Curzon erwidert, Kreta leide unter dem ewigen religiösen Konflikt. Die türkische Regierung sei demgegenüber apathisch und gleichgültig. Sie thue ihre Schritte nicht zu spät. England habe natürlich die Verpflichtung die britischen Unterthanen zu schützen, außerdem die internationale Verpflichtung, welche es mit den übrigen Berliner Vertragmächten theilt. Nach den Weisungen vom 24. Mai d. J. forderte die Flotte die britische Regierung auf, ihr bei Wiederherstellung der Ordnung beizustehen. Die neuesten Berichte sind günstiger, obwohl eine große Spannung noch vorhanden ist. Die britische Regierung beabsichtigt keine isolirte Aktion, sondern nur soweit zu gehen, wie die Mächte bereit sind, einen erneuten Druck auf die Türken auszuüben. Würde England allein vorgehen, dann wäre das Ergebnis unheilvoll für Kreta wie für den europäischen Frieden. Die Zeit zu entscheiden, an wen Kreta falle, sei noch nicht gekommen. Bis dahin sei die Erörterung dieser Frage unerwünscht. Monk zieht hierauf seinen Antrag zurück. Curzon erklärte, er hoffe, daß die Regierung vor Schluß der Session in der Lage sein werde, dem Hause über die Unterhandlungen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika betreffend Venezuela vertrauliche Mittheilung zu machen. Sie verhandelt gegenwärtig mit der Regierung der Unionstaaten über die Veröffentlichung des Schriftverkehrs und hoffe denselben in zwei bis drei Wochen dem Hause vorzulegen. Ferner erklärte Curzon, die Frage, wie Englands Stellung durch die Annexions von Madagaskar berührt werde, werde gegenwärtig mit den Kronjuristen erörtern und es würden dann der französischen Regierung weitere Vorstellungen gemacht werden. Das Haus bewilligte schließlich den Posten „Auswärtiges Amt“ und Ausgaben desselben.

Konstantinopel, 4. Juli. Der Minister des Auswärtigen theilte den Botschaftern mit, die Flotte gewähre den Kretensern auch die beiden noch ausstehenden von den Mächten verlangten Zugeständnisse, nämlich Bekanntmachung der Generalamnestie und bedingungslose Wiederanerkennung des Vertrags von Dalpaa. Angesichts der hochernsten Bedingungen über die Lage in Kreta werden die Botschafter die gänzliche Einstellung der Feindseligkeiten gegen die türkischen empfehlen, um sodann durch die Intervention der Konstantin die Extritoge zur Annahme der Zugeständnisse und zur Unterwerfung zu veranlassen. Sie werden dies Verlangen gemeinschaftlich stellen. In diplomatischen Kreisen herrscht die einmüthige Meinung, die Flotte könne nur durch sofortige strikte Durchführung der beantragten Maßregeln, die drohende Gefahr einer ungnügigen Lösung der kretensischen Frage und weitere gefährliche Folgen verhüten.

Kopenhagen (Norwegen), 4. Juli. Der Kaiser ist heute früh bei Karem Wetter hier eingetroffen. Die Weiterreise nach Sundal erfolgt morgen früh. Am Bord ist Alles wohl.

Petersburg, 4. Juli. Das russische Kaiserpaar ist heute Vormittag hier eingetroffen. Die Majestäten begaben sich zum Besuche nach der Kathedrale. Auf dem Wege hatte sich eine unglückliche Menschenmenge aufgestellt, welche das Kaiserpaar mit begehrten Zurufen begrüßte. Von der Kathedrale begaben sich die Majestäten nach der Festung, wo sie am Grabe Alexanders III. ein Gebet verrichteten. Von dort begaben sie sich nach dem Bahnhof, um nach Jaroslavl-Selo zu fahren.

Petersburg, 4. Juli. Eine ungeheure Menschenmenge hat in den Straßen Aufstellung genommen, die der kaiserliche Zug passieren wird. Die Straßen sind festlich geschmückt, insbesondere der Gostnoi Dvor. Die Ankunft des Kaiserpaars erfolgt um 11 Uhr. Das Wetter ist schön. — Durch kaiserliche Verordnung wird das Recht auf Fabrikation und Verkauf von Getränken in den Provinzen Kiew, Podolien, Volhynien, Sibirien, Grodnau, Kowno, Minsk, Wischul, Mohilew, Bessarabien und dem Königreiche Polen abgeändert und in den genannten Provinzen der staatliche Verkauf von Getränken eingeführt.

Biebhaber von praktischem Schutzwert, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarenorten nur bei
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E. 4. 67.
Spezialität: Feine gebiegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Co. in Frankfurt a. M. (Teleph. 444.)

Bad Königstein i. Taunus.

allbekannter Luftkurort in wunderbarer Gegend... Hotel Königstein... Taunus.

Gasthaus Schützenhof.

Langenschwalbach. ganz neu renoviertes Haus in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs.

Hotel „Russischer Hof.“

Langenschwalbach. mit Speisesaal für 250 Personen, großen Wirtschaftsalokalen und großem schattigen Garten.

Hotel Körber, Landau.

Landau. In schöner Lage der Stadt, gegenüber dem kal. Postamt.

Bahnhof-Hotel Kronprinz, Landau

Landau. Altrenommiertes Haus. Comfortable, neuangeordnete Fremdenzimmer.

Hotel „zum Schwanen“ (Post)

Landau. In Mitte der Stadt. Bekannt durch gute Küche, vorz. Weine und hübsch eingerichtete Zimmer.

Luftkurort Lindenfels i. Odenwald.

(Eisenbahnstation Fürth i. C.) 11599. Hotel u. Pension zum Hefischen Haus.

Hotel „Zum Odenwald“

Waldenbuch. Bekanntes Haus. Comfortable, eing. Zimmer, Speisesaal, Garten mit gedeckter Halle.

Gasthaus z. Adler (Posthalter)

Waldenbuch. Gute Zimmer, vorz. Küche, keine Weine, Bayer. Bier. Mässige Preise.

Familien-Pensionat für Nervenleidende

Mosbach am Neckar (Baden). und innere chron. Krankheiten. (Geisteskranken ausgeschlossen).

MÜNCHEN

Grand Hotel Continental.

Haus ersten Ranges. Electricische Beleuchtung. — Lift. 11545

Hotel zum Schwan.

Münster a. Stein. Direkt am Bahnhof, mit Bädern, Garten und gedeckter Terrasse. Billige Pension.

Hotel u. Pension Bubal.

Münster a. Stein. Unvergleichlich schöne Lage mit freier Aussicht auf Odenburg, Rheingrafenstein und Rothentelz.

Mülhausen i. Elsass. Hotel de l'Europe.

Neu umgebaut, elegant eingerichtet. Bekannt vorzüglich Küche. Besitzer: Joseph Hirsch.

Hotel-Restaurant Langsdorf.

Bad Nauheim. vis-à-vis den Trinkhallen. hübsch möbl. Zimmer zu billigen Preisen.

Hotel Belle-vue, I. Rgs.

Bad Nauheim. Angenehmes und ruhiges Familien-Hotel mit Pension, in bester Lage, direkt am Kurpark.

Bad Nassau a. d. Lahn Gebirgskurort

Sommerfrische — Wasserheilanstalt. 10 Minuten von Ems. 40 Min. von Rhein. Denkmal Steins.

Hotel Nassauer Hof

Bad Nassau. (südlich der Kettenbrücke). Durch seine Lage, seine schöne Aussicht, billige und angenehme Bedienung.

Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.

Gasthaus zum Schiff. Bekannt durch gute und billige Bedienung, geräumige Wirtschaftsalokalen, große, gedeckte Terrasse.

Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.

Gasthaus zum Hirsch. In reizender Lage mit prächtiger Aussicht auf den Neckar. Gute Zimmer.

Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.

Gasthaus u. Pension zum Schwalbennest (am Bahnhof). In reizender Lage am Neckar gelegen mit prächtiger Aussicht.

Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.

Hotel zur Harfe. Altrenommiertes Haus auf der Straße nach den Burgen mit dem schönen, schattigen, am Neckar gelegenen „Hofgarten“.

Hotel zum weißen Lamm.

Neustadt a. d. S. Altrenommiertes Hotel in der Nähe des Bahnhofes gelegen.

Hôtel zum Bairischen Hof, Neustadt

(Direct am Bahnhof.) 11572. Altrenommiertes Haus. Gut und bequem eingerichtete Zimmer.

Restaurant „Postmühle“

Neustadt a. d. S. (5 Minuten von der Bahn) Großer, schöner Garten und Saal. Bekannte vorz. Küche.

Rappoltsweiler. Carolaquelle.

Türk. Reich. Verordnung von 26. October 1893 als gemeinnützig erklärt. Unübertroffene Heil-Quelle bei Blasen- und Nierenleiden.

Hotel zum Lamm.

Vollständig renoviert. 40 sehr comfortable Zimmer. Gesellschaftliche, Garten, Gartenlaube, Billard.

Rappoltsweiler. Hotel zum Lamm.

Vollständig renoviert. 40 sehr comfortable Zimmer. Gesellschaftliche, Garten, Gartenlaube, Billard.

Rappoltsweiler. Hotel zum Lamm.

Vollständig renoviert. 40 sehr comfortable Zimmer. Gesellschaftliche, Garten, Gartenlaube, Billard.

Hotel zur Stadt Nanzig.

Rappoltsweiler. Altrenommiertes Hotel am Eingang der Stadt, nächst dem Stadtbahnhof.

Hotel Hassler

Schwetzingen. in der Nähe des Bahnhofes. 11500. Schönstes Garten-Restaurant mit anschliessend. Saale.

Hotel Falken.

Schwetzingen (gegenüber dem Bahnhof). Neuerbautes Hotel. Schöne freundl. gegl. Zimmer.

Schlangenbad's

altberühmte Thermen (26° R.) demüthet bei Rheumalgie, Frauenleiden, Gicht und Rheuma.

Kurhaus Nassauer Hof.

Schlangenbad. Vornehme Lage und Hauptort der eigentlichen Kurgegend.

Saalbau-Restaurant Bremser.

Schlangenbad. Hübsch gelegen. Feines Wein- und Bier-Restaurant. — Große Käumlichkeiten mit Speise- und Billard-Saal.

Hotel Victoria.

Schlangenbad. Altrenommiertes Haus I. Ranges in bester Lage, gegenüber dem königlichen Badebehörden.

Rheingauer Hof.

Schlangenbad. Besitzer: Jean Schraub, Restaurant verb. mit Metzgerei, schöne geräumige Lokalitäten.

Hotel Tannenber.

Seeheim a. d. Bergstr. In wundervoller Lage, zunächst des Bahnhofes und nur wenige Schritte vom Walde.

Hotel Hufnagel.

Seeheim a. d. Bergstr. Comfortable Fremdenzimmer, neuangeordnet. Großer Garten mit gedeckter Halle.

Officielle Badesaison: I. Mai bis I. Okt.

Bad Soden am Taunus

1/2 Meil. von Frankfurt a. M. Athemlehrender Kurort. Feines und Badesaal. Cool u. kühlen lauer Thermalwasser.

Sammel-Objekte.

Briefmarken, Liebigbilder, Postkarten mit Ansichten stets in Auswahl vorrätig und laufe solche an.

M. Hepp,

Papierladen U 1, 3, Breitestr. 10876

Journal "General-Anzeiger" von dem bekannten Schriftsteller Karl Böttcher veröffentlicht. (Reichspostliste Nr. 2672)

Das Rheinschiff

für die Interessen der Schifffahrt u. des Handels auf dem Rhein u. seinen Nebenflüssen.

Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, Mannheim, E 6, 2.

Aachen Dreimöbeln Grand Monarque, Nuellens Hotel, Kaiserbad Hotel, Neuhad Hotel, Quirinusbad Hotel.

Hotel Adler Aachenburg. Reiter Besitzer: G. Stadler langjähriger Oberkellner des Hotel zum Adler, Danau.

Auerbach a. d. Bergstraße. Edel's Bahnhof-Restoration.

Hotel National, Basel gegenüber dem Centralbahnhof. R. Meister-Hammer.

Luft- und Terrain-Curort „Badbrunn“ in Kestenholz, Vogesen (Elsass).

Luftkurort Bergzabern (Pfalz). Kurhaus Westerhöfer. Empfehle mein neu und komfortabel eingerichtetes in schönster Lage am Eingang der Philosophen- und der herrlichsten Waldpromenaden gelegenes Kurhaus.

Luftkurort Bergzabern (Pfalz). Kurhaus „Zum Waldhorn“. Empfehle mein komfortabel eingerichtetes, in schönster Lage im Thale gelegenes „Kurhaus“.

Curort Bergzabern. Empfehle zur Saison mein besteingerichtetes am Waldrand gelegenes Kurhaus.

Luftkurort Bergzabern (Pfalz). Gasthaus „zum Flug“. Inmitten der Stadt am Marktplatz gelegen, bekannt durch gute Küche, reine Waare, schön eingerichtete Fremdenzimmer und aufmerksamste Bedienung.

Kurort Villa Donnersberg, bayerische Rheinpfalz, Post Dannensfels. 42 Zimmer, prächtiger Aufenthalt, beste Verpflegung, billige Pension und Preise, Kunst- und Telegraph im Hause.

Hôtel Einhorn Altrenommirtes Hotel. Bekannt durch gute Küche, reine selbstgelegene Weine. Preise: Gut und billig.

BONN a. Rh. Familien-Pension von H. Steil, Venusbergweg 1. Feinste Lage, Conf. Einrichtung, mässige Preise, beste Referenzen.

Coblenz. Berliner Hof. Bequemst gelegenes Hotel zwischen beiden Bahnhöfen.

Luftkurort Capellen - Stolzenfels a. Rh. Hotel Bellevue. Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etablissement in unvergleichlich schöner, gesunder Lage am Rhein in prachtvollen Terrassen- und Gartenanlagen.

Dürkheim (Pfalz). Soolbad und Traubenkurort. Eröffnung der Badesaison am 12. Mai. Heilkräftige Dürkheimer Mutterlange. Militär-Concerte. Vorzüglicher Gasthof zu den „Vier-Jahreszeiten“.

Hotel zum goldenen Schaaf. Erenthoben. Vorzügliche Betten - Großer feinstgerichtet. Saal mit Nebenräumen für 400 Personen.

Gasthaus zum Löwen. Edenkoben. Gute Zimmer, aufmerksame Bedienung, billige Preise. Keine Weine und vorzügliches Bier.

Eberbach am Neckar. Luftkurort. Besonders beliebt geworden Aufenthaltsort. Einmündung der herrlichen Odenwaldbahn in die badische Neckarthalbahn.

Gasthof zur Krone (Post). Auskunft über Pension etc. erteilt bereitwilligst der Hotelbesitzer C. Bohrmann.

Hoel-Restaurant Hamburger Hof. 60 Römerstraße 60. Schön möbl. Fremdenzimmer von Mk. 1.50 an.

Hotel Weilburger Hof. Bad Ems. In unmittelbarer Nähe der Quellen, Bäder u. des Kurhauses. Großen und gut ventilirter Speisesaal.

Hotel Germania. Frankfurt a. M. (am rechten Ausgang des Hauptbahnhofes.) Ganz l. Reg. mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet.

Restaurant Bierbauer. Wein- u. Austernsalons. am Gutenbergdenkmal, 1. nächst Nähe der beiden Theater und des Hauptbahnhofes.

Hotel Nassauer Hof. Frankfurt a. M. v. d. r. rechten Ausgang d. Hauptbhf. Neu einger. Zimmer v. Mk. 1.20 an.

Zu den 3 Raben. Frankfurt a. M. Am Hauptbahnhof. 35 Scharnhorststrasse 35

Die Bahnhof-Restoration Frankenthal. empfiehlt dem reisenden Publikum neuingerichtete Fremdenzimmer. Mittagstisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Hotellang vormalig Kaufmann. Frankenthal. Hôtel ersten Ranges, verbunden mit Weinhandlung, Stallung, Wagenremise im Hause.

Gasthaus zum „ADLER“ (gegenüber der Kirche). Freundliche Zimmer. Gute Küche. Reine Weine. Münchener Bier.

Hotel „Zur Jacobslust“. Veltzer: Jacob Becker. Grünstadt (Pfalz). Erstes und größtes Hotel am Platze. Neu und komfortabel eingerichtet.

Stadtgarten-Restaurant Heidelberg. nächst den Bahnhöfen. Sehenswürdigkeit 1. Ranges. - Damen-Salon. - Billard-Salon mit 6 Billards.

Hotel-Restaurant. Köln. „Belgischer Hof“ Köln. Aites empfehlenswerthes Haus für bürgerliche Ansprüche.

Hotel-Restaurant. Köln. „Belgischer Hof“ Köln. Komödienstrasse 21/22 in nächster Nähe des Centralbahnhofes.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

HEIDELBERG. Zur goldenen Rose. in nächster Nähe des Bahnhofes, Hauptstrasse 2 empfiehlt dem Tfl. Publikum sein auf das Beste eingerichtetes Etablissement.

Königstuhl b. Heidelberg mit Aussichtsturm. Höhe über Meeressfläche 594 Meter. Man erreicht denselben von der Stadt aus sehr bequem in 1 1/2 Stunden.

Heppenheim a. d. Bergstr. Am Fusse der Starckenburg. - Klimatischer Kurort. Hôtel und Pension Zum halben Mond.

Sommerfrische Hirsghorn a. Achar. (reizend gelegen). Gasthof zum Naturalisten. Vorzügliche Küche, gute Getränke. Bäder im Hause.

Hotel und Restaurant Strassburger Hof. Homburg v. d. Höhe. Rahe dem Kurhaus - Thomashöhe 9 - Rahe dem Kurhaus.

Hotel-Restaurant Zum Saalbau. Homburg v. d. H. Bekannt durch gute Küche und Getränke.

Hotel-Schmitt. Höchst am Main. (Nächst den Bahnhöfen) Elegante eingerichtete Zimmer von Mk. 1.20 an.

Jugenheim a. d. Bergstr. (Eisenbahnverbindung Sickenbach-Jugenheim). Hotel-Restaurant zum Löwen. Mit renommirtes Hand. Gute, freundl. gelegene Zimmer mit Pension.

Jugenheim an der Bergstraße. Klimatischer Kurort, Eisenbahnverbindung Sickenbach-Jugenheim (Wann-Redar-Bahn).

Hôtel und Pension zur goldenen Krone und Alexanderbad. Hôtel u. Pension zur Post. sowie 6 Dependancen darunter das frühere Hôtel Bellevue.

Hotel-Restaurant. Köln. „Belgischer Hof“ Köln. Komödienstrasse 21/22 in nächster Nähe des Centralbahnhofes.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Hotel und Pension Fr. Bender. Bad Königstein im Taunus. Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Schannmähung.

Für die Zeit vom 1. bis einschließl. 28. Juli d. J. wird Referendar L. H. Schannmähung...

Tagesordnung

Donnerstag, den 9. Juli, Vormittag 9 Uhr beginnend

Bezirksratsitzung.

1. In Sachen der Frau Anton Wittenmann...

Civilregister der Stadt Mannheim.

- 26. Joh. Carl, Schloßer u. Christine Bsch. 27. Josef Klein, Kaufm. u. Rosalie Bsch.

- 1. Joh. Wagner, Hauptl. u. Karol Potterhos. 2. Karl Schneider, Wäcker u. Marie Ther. Zimmermann.

- 26. b. Schloßer Hel. Schmitz u. S. Joh. Karl. 27. b. Büchsenmacher Joh. Böhler u. S. Anna Kath.

- 28. b. Kaufm. Karl Mohr u. S. Joh. Carl. 29. b. Schneider Joh. Böhler u. S. Joh. Carl.

1. Amalie geb. Born, Ehefr. d. Kaufm. Pet. Jos. Oberhaus, 85 J. 1 M. a.

Bekanntmachung.

Die ungeschützten Schulversammlungen sind durch § 4 des Gesetzes...

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

Errichtet Karlsruhe, Erweitert 1835. 1864. Lebensversicherung. 107 Millionen Mark Vermögen.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Montag, den 6. Juli, Abends 8-11 Uhr Grosses CCNOCERT

la. Holzwolle u. Holzwollseile

In verschiedenen Sorten aus der Fabrik d. H. A. Gütshof, Cerebach...

Turn-Verein

Mannheim.

Festordnung z. 50jährigen Jubiläum

am 11.-13. Juli 1896 auf dem Festplatz des XV. Verbandsschießens.

Schützen-Gesellschaft.

Sonntag, 5. Juli

kein Schiessen. Der Vorstand.

Kirchen-Anzeigen.

Katholische Gemeinde. In der Jesuitenkirche...

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem mir betroffenen Verluste meines lieben Mannes...

Dankfagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten meines verstorbenen theuren Gatten...

Größt. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zu der Betriebsrechnung sind dem Tarif für das Pagenbuch...

Aquarium.

großes, mit Springbrunnen, billig zu verkaufen.

Teilhaber

mit nicht allzuhoher Einlage gesucht!

Tüchtige Werkzeugschlosser.

die nach Zeichnungen zweifelhafte und selbständig zu arbeiten...

Ein Kaufmann

sucht sich hier oder auswärts mit 6-6000 M.

Gouvernanten, Erzieherinnen, Gesellschaftlichen, Zimmer u. Kinderfrauen

sollen durch Besichtigung der Familienverhältnisse...

G. M. Albert's

junger Mann sucht ein leeres Zimmer...

Specialität: Japanlackfarben

Gesellschaft zur Anfertigung von Lacken, Farbmassen u. 13124

Molyn & Co., Rotterdam.

Gegründet 1826.

Gummi-Strümpfe

vollständig ohne Naht und porös, D. H.-P. 47707 gegen Krampfadern...

Neuer Eckladen.

60 Quadrarmeiter, 4 und 5 Meter breite Schaufenster...

Zimmer

von best. Herrn Nr. 1, Aug. ob. später zu mieten gef. Nähe des Hauptbahnhofs...

U 1, 9 1/2

3 St., 118, ein. 4 möbl. Zimmer zu vermieten.

U 1, 9 1/2

Anlagen 2, 200, g. möbl. Zimmer mit separ. Eingang...

Neuer Eckladen.

60 Quadrarmeiter, 4 und 5 Meter breite Schaufenster...

Rosa Schreiner-Matura.

Mannheim, im Juli 1896.

Hotel Wittelsbacher Hof zur Post.
 Speyer a. Rh.
 Altrenommiertes Haus I. Ranges. 11574
 Telephon. Bäder und Equipagen im Hause.
 Schattiger Garten.

Strassburg.
 Bestes u. renommiertes Bayer. Bier-Restaurant
Luxhof
 mit dem historischen Kaiser-Zigismund-Saal
 am Bröglle u. in allerhöchster Nähe des Kaiserpalastes u. Theaters.
 Rühmlicher Bürgerbräu. — Gute Weine.
 anerkannt bester bürgerlicher Mittagstisch. Schattiger Garten.
 Restauration zu jeder Tageszeit
 (147) Wwe. C. Albert, Hoftraiteur.

Strassburger Rathskeller
 (Hotel zur Stadt Paris).
 Sehenswürdigkeit. Restaurant I. Ranges.
 Reichste Auswahl vorz. Weine. Größt. Weinlager am Platz.
 Dinner zu 2 Mk. 11480

WEINHEIM a. d. Bergstrasse.
Hotel „vier Jahreszeiten“
 Inmitten der Stadt. 5 Minuten vom Bahnhof.
 Neu errichtetes Hotel mit Restauration, Billard und großem
 schattigen Garten mit prächtiger Aussicht.
 Freundliche Comfoibel eingerichtete Zimmer. Logis von Mk. 1.20.
 Pension von Mk. 5.00. Keine Weine. Gute Bier. 11589
 Bäder im Hause. Gebr. Kraus.

Wiesbaden.
Wiesbadener Inhalatorium
 Frankfurterstrasse 16.
 Nachweislich vorzügliche Erfolge.
 Specielles Inhalations-Verfahren zur Heilung von
 chronischen Krankheiten der oberen Athmungswege und der Lunge.
 (System Schmeisser, D. R.-Patent Nr. 85672.)
 Prospekte und nähere Auskunft durch
Die Direction.

Hotel Happel
 Wiesbaden
 8 Minuten vom Bahnhof. Schillerplatz. 3 Minuten vom Bahnhof.
 Zimmer von Mk. 1.50 an. — Restaurantlich 1.20. Pension von
 3 Mk. an. Beste Weine. Gute Bier. Garten am Hause. Den
 Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen. Halbtische der
 elektrischen Bahn. 1159

Hotel Vogel.
 Wiesbaden
 Rheinstraße, gegenüber den Bahnhöfen. 11524
 Haus II. Ranges mit Bier- und Wein-Restaurant.
 Süßlicher Garten. — Zimmer von Mk. 1.50 an.
 On parle français. — English spoken. — Si parla italiano
 Reiner Joh. J. Feussner, vorm. Hotel Reisinger, Frankfurt a. M.

„Mathildenbad“ Wimpfen a. Neckar.
 Soolbad. Luftkurort.
 Kneipp'sche und Naturheilstätte.
 (Viel des Neckarthal) Staabfreie Lage auf schattiger Höhe
 herrliche Fernsicht! Durch Neubau erweiterte schöne Räume
 (bekanntes Soolbad. Anwendung des Kneipp'schen und
 gesunden Naturheilverfahrens, nicht schablonenhaft, sondern
 streng individuell, vorzügliche Heilerfolge. 11587
 Preis mäßig. Prospekte frei!
 Arzt: Dr. Geiger. Besitzer: J. Albrecht.

Hotel Reichskrone.
 Worms
 3 Minuten vom Bahnhof. Ecke der Freitags- und Kaiser
 Wilhelmstraße gelegen.
 Einziges Hotel mit Dampfheizung am Platz. — Den Herren
 Geschäftsreisenden besonders empfohlen. — Hausbienen zu
 jedem Tag am Bahnhof. Telephon 108.
 Besitzer H. Wierer.
 früher Lombard (Wala) Hotel Schwan. 11485

Würzburg.
Hotel „Kronprinz v. Bayern.“
 Renommirtes Haus ersten Ranges, von hohen und höchsten
 Verdiensten beehrt. In der Nähe des Bahnhofs, der fgl.
 Residenz gegenüber, im schönsten Theile der Stadt gelegen,
 mit großem, schattigen Garten. Der Reiset entsprechend
 comfoibel und comfoibel eingerichtet. — Bäder im Hause. — Um-
 wickeln zu jedem Tag am Bahnhof. — Aufmerksame Bedienung.
 Mässige Preise. 11547
 Paul Burkert.

Hotel u. Pension Gufnagel
 Seeheim a. d. Bergstr.
 Bahnstation der Main-Neckar-Eisenbahn, 9 Minuten vom
 Bahnhof entfernt.
 Schöne Lage der Bergstraße. In allerhöchster Nähe von präch-
 tigen Waldanlagen und dem herrlichen Hühnerlager. Schattiger
 Garten mit bester Aussicht. Bedienung durch Reinhalten
 erprobter. Kalte und warme Bäder im Hause. Vollständige Pension
 von 4 bis 5 Mk. Eigene Restauration für herrliche Ausflüge nach
 dem Gebirge. Mittagstisch 1 Uhr.
 Der Besitzer: A. Gufnagel.

Wer Stelle sucht auf dem gesamten Gebiete
 der Technik und techn. In-
 dustrie, Techniker und Kauf-
 leute für Bau, Betrieb, Comp-
 tor und Reise, Ingenieure, Werkmeister, wie techn. Gehülfen,
 wende sich an Ingen. **Kausch's** internationales Central-Bureau
 für Industrie und Technik, **Frankfurt a. M.** Principale
 kostenfrei. 11558

Frankfurt a. M.
ZEIL 45
Defektiv
 Bureau.
 Etabliert 1897.
 11441

Luftkurort Marbach Odw.
 15 Min. n. Station Oebach-Beetelben, Linie Heidelberg,
 12781
 Oebach-Darmstadt-Frankfurt a. M.
Rechtliche Lage, dicht am Bergwald. — Bestrenommierte
Verpflegung. — Dorfknechtstube. — Pension mit
 Zimmer 4-5 Mk. p. Tag. — Warme u. kalte Bäder.
 — Telegr. **Weißer Marbach, Oebach.**

Kiefernadelbad und Luftkurort
Wolfach Bahn- **Badischer**
 (station) **Schwarzwald.**
 In schönster Lage, am Zusammenfluss der Kinzig und
 der romantischen Wolf, von malerischen Bergen mit herr-
 licher Aussicht umgeben, freundliches Städtchen. Vor-
 züglicher Frühjahrs-, Sommer- und Herbstaufenthalt für
 Erholungsbedürftige, sowie guter Stützpunkt für Tou-
 risten. **Kiefernadel-, Sool- und Dampfbäder. Vor-
 zügliche Gasthöfe** (Badhotel, Salmen, Kroue, Oehsen,
 Adler, Zähringer Hof, Hecht, Fortuna) mit beschei-
 denen Pensionen (3½-5 Mk.) **Privatwoh-
 nungen, Restaurationen: Löwe, Herrngarten.** Ge-
 legenheit zur Jagd und grosse Forellensicherheit, zahl-
 reiche Unterhaltungen. **Prächtige Spasszüge, Vorsigt!**
 Strassen zum Radfahren. Nähere Auskunft durch das
 Bürgermeistereamt oder den Verschönerungsverein. Illu-
 strierte Prospekte gratis. 9175

Titisee Station **Schwarzwald-Hotel u. Pension.**
 Halte-
 stätte.
 Neues, vorzüglich eingerichtetes Haus in bevorzugter Lage
 am See, 3 Min. vom Bahnhof; 72 Fremdenzimmer u. Salons,
 elegante Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- und Park-
 anlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See,
 Gelegenheit zu Gondelfahrten u. Fischfang. **Bäder im See**
 u. im Hause. Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen
 Preisen. Prospect auf Verlangen vom Eigenthümer.
 8629 **Friedrich Jaeger.**

Bad. Schwarzwald. Titisee. Station der Hölenthalbahn.
Hotel Titisee.
 Altrenommiertes Haus in bevorzugtester Lage am
 östlichen Seeufer. 9095
 Durch elegant. Neubau bedeutend vergrößert u. verschönert.
 Grosse schattige Garten- u. Parkanlagen mit verschied. Spielplätzen.
 Total-Ansicht auf den See, den Feldberg u. d. Vorgebirge, Geräumige
 Speise- und Restaurationsssäle, Damensalon,
 Les-, Billard- und Rauchzimmer.
 welche mit ganggedeckter und offener Veranda in directer Ver-
 bindung stehen. Fischerei u. Gondelfahrt. Warme u. kalte Bäder
 im Hause, sowie Baderestaurants im See. Pension zu mässigen
 Preisen. Prospect gratis. 9095
 Eigenthümer: A. Faller-Eigler.

Orient-Reise.
 Billige Herbstferienreise
 nach dem
Heiligen Land und Griechenland.
 Stuttgart—Genua—Athen—Beirut—Damaskus—
 Nazareth—Heifa—Jerusalem—Jordan—Jafa—
 Genua—Stuttgart.
 Gesamtpreis der Reise, Stuttgart—Stuttgart, ca. M. 750.—
 Reisedauer 31 Tage und zwar von Mitte August
 bis Mitte September.
 Zu näherer Auskunft sind bereit und versenden
 Programme: **Stadtfarer Dr. Reisinger in Neuenstadt**
a. Koehner (Württemberg), sowie die **Geschäftsstelle**
Adolph Klett in Stuttgart, Eberhardstr. 11. 12524

Badbildungen. Die Hauptquellen:
Georg Victor
Cuculle und Dete-
nen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung
 bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, bei Magen- u. Darma-**
leiden, sowie bei Störungen der Blutbildung, als Blutarmuth,
Blutschwamm u. s. w. Verlangt 1885 über 810.000 Flaschen. Aus
 feiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vor-
 kommende angebliche **Badbildung Salz** ist ein künstliches, zum
Theil unedliches und nahezu wertloses Fabrikat. Schriften
 gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badeloge-**
haus und Europäischen Hof erbetigt. 8222
Die Inspektion der Bildunger Mineralquellen Alt.-Gew.



Durch die Post franko
 erhält Jedermann eine reichhaltige Musterwahl von
Herrnstoffen und Damenstoffen

Gebogene glatte Cheviots für elegante Anzüge et Meter 2 Mk. 2 Mk. 30 Mk. 3 Mk. 50 1 Mk. 60 Mk. 6 Mk. 6 Mk. Solide Buckskins für Anzüge, et Meter 1 Mk. 75 Mk. 2 Mk. 20 Mk. 3 Mk. 60 Mk. 6 Mk. 9 Mk. Elegante fantasie Cheviots und Melton et Meter 3 Mk. 40 Mk. 4 Mk. 50 Mk. 5 Mk. 60 Mk. 7 Mk. 6 Mk. Seine Salon Kammgarnstoffe glatt und faconnirt et Meter 4 Mk. 60 Mk. 5 Mk. 90 Mk. 6 Mk. 7 Mk. 6 Mk.	Glatte, faconnirte, und selbentflichte Damentuche et Meter doppelbreit 55 Mk. 1 Mk. 20 1 Mk. 60 Mk. 2 Mk. 2 Mk. 60 Mk. Eichfarbene Valseffo, et Meter 75 Mk. 1 Mk. 1 Mk. 60 Mk. 1 Mk. 90 Mk. 2 Mk. 2 Mk. 40 Mk. Reinwoollene Soules, Cheviots, Diagonal, Crepon et Meter 1 Mk. 10 Mk. 1 Mk. 40 Mk. 1 Mk. 60 Mk. 2 Mk. 60 Mk. Sehr preiswürdiges fantasie und bestickte Stoffe et Meter 65 Mk. 75 Mk. 80 Mk. 1 Mk. 1 Mk. 60 Mk. 2 Mk. 3 Mk. Schwarze Stoffe, Celpep, Jacquards, Mohair et Meter 1 Mk. 1 Mk. 20 Mk. 1 Mk. 45 1 Mk. 80 Mk. 2 Mk. 2 Mk. 50 Mk. Schwarze und weiße Cachemire, reine Wolle et Meter 1 Mk. 1 Mk. 20 Mk. 1 Mk. 4 Mk. Gebogene, reinwoollene Damentuchen und Beige et Meter 1 Mk. 10 Mk. 1 Mk. 30 Mk.
---	--

Wappstein Sommer-Flanell, Modestoffen, Fremdenstoffe
 für preiswürdig und sehr
 nett
 Wer sich von der Güte und Preiswürdigkeit unserer Stoffe durch
 eine Probe übertragen zu können, verlange man
Muster franco
 (die Vermittlung ohne Verpflichtung zum Kauf gratis werden.
 Warenverbindungen von 10 Mark an franko. — Unentgeltl. gerne gefastet.
Luchausstellung Augsburg 5
Wimpfheimer & Cie.)
 12967

Mannheimer Regatta-Verein.
 Unter dem Protektorat Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs
Friedrich von Baden.
 Sonntag, den 5. Juli 1896, Nachmittags 3 Uhr
XVIII. Oberrheinische Regatta.

Eintritts-Preise:
 Zur Tribüne und Festplatz Mark 3.—
 Erster Platz Mark 1.—
 Zweiter Platz Mark —.50
 Karten zur Regatta sind zu haben am Mannheimer Zeitungskiosk, sowie bei
 den Herren: Richard Udeimann, P. 1, 3; Baumgart & Geiger, Q 1, 5; Gg. Fischer, E 2, 1;
 R. Herzberger, E 3, 17; St. Kesselheim, D 1, 7/8; Geur. Anterim, G 3, 5; Th. Zohler,
 O 2, 1; Adam Schneider, O 2, 5; S. Böhm, D 4, 7 und während der Regatta an den Kasen.
Die Karten sind sichtbar zu tragen.
 Gedr. Tribüne und Festplatz mit Restauration. Restauration auf den Zuschauerplätzen.
 Während der Regatta:

CONCERT
 der vollständigen Kapelle Petermann. 12775
 Alles Weitere befragen die Programme.
 Der Vorstand.

Special-Werkstätte.
Fahrrad-Reparaturen
 jedweder Art sind wir vermöge vorzüglicher Einrichtung im
 Stande, sofort unter Zusicherung prompter Bedienung auszuführen
A. Watzl & Cie., Q 7, 6.
 Lager in Zuehörtheilen. 9098

Zur Aufklärung
 Die Nr. 178 des „General-Anzeiger“ enthält eine Notiz aus Rheinau,
 daß dortselbst einem Reklamefahrer das Rad während der Vorfahrt und
 Anpreisung zusammenbrach und derselbe äußere und innere Verletzungen hierbei
 davongetragen habe.
 Habe hierzu zu bemerken, daß ich erstens: **keine Reklamefahrer zu beschädi-**
 gen nötig habe und zweitens, daß obiges vorzügliche Fabrikat nicht von mir war.
Dies zur Aufklärung des Publikums.
F. Mayer,
 I. Rheinisches Velociped-Depot, D 2 Nr. 14.

Auf
„Kayser“-Rad
 wann Herr Carl Jörns, Velociped-Club, Mannheim
 am letzten Sonntag in München-Vielach gegen bedeutende
 Konkurrenz wie Impecs-Brüffel, Hofmann-München,
 Aug. Pabst, Oscar Breitling-Mannheim, Oberberger-
 München alle 4621
ersten Preise.
 An dem am Montag stattfindenden Match
Jörns-Oberberger
siegte Jörns glänzend.
 Herr Carl Jörns schlug die bestehenden deutschen Records
 von 400 Meter um 1/5, Sekunden in 25 1/2, Sekunden, den von
 10,000 Meter um 22 1/2, Sekunden in 18 Minuten 10 1/2, Sekunden.
Fabrik-Niederlage der beliebten „Kayser“-Räder
Q 3, 5. Hans Eichelsdörfer & Cie. Q 3, 5.

Kingtragenschutzmarke.
Lipton, Theopflanzer, London, Ceylon, Ceylon,
 der größte Theehändler der Welt.
 Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von England.
LIPTON'S THEE
 welt-berühmter
 beliebt wegen seines hervorragenden Aromas und seiner Reinheit,
 zu haben in allen besseren Thee-, Colonialwaren- und Delicat-
 essen Handlungen zu M. 1.80, M. 2.50 und M. 3.— das Pfund
 (1 1/2, zu 45, 65, 80 Pfg.) ist billiger als viele andere Sorten, weil kräf-
 tiger, daher viel ergiebiger. Ausführliche Probestiche
 und Abhandlung mit Illustrationen gratis von Lipton's Niederlage

Johann Schreiber, Mannheim, T 1, 7, Neckarstrasse
 od. von dem Haupt-Depot **KLOTH, SCHUMANN & Co., 73-77 W. Reichenstrasse — HAMBURG,**
 welche letzteren auch bereitwillig die Verkaufsteile an allen Orten Deutschlands auf-
 geben werden. 73978

Wenn ein Hund
 sich fortwährend scharrt, benagt,
 an Tischen und Stühlen scheuert,
 so jagt sich schon haarlose
 Stellen und kleine Hühnerhäuten
 bei ihm zeigen, dann hat er
 sicher die Würde. Eine Dose
 „Von Düker's Parafeststoffe“
 (geleil. groß, 4179, billig gibt
 frei u. preisgüt. in 7 gsch. 2
 Hb. (Hb.) genügt, ihn sofort
 davon zu befreien. Per Dose
 Mk. 1.50. Zu haben in Mann-
 heim in der Necken-Rathgasse. 11588

A. Stritter's Placirungs-Bureau
 (Inhaber: F. Koch).
 Solides und bestrenommiertes Bureau für nur besseres Jahrs- und
 Saison-Personal für Hotels und Restaurants.
 Männliches und weibliches Personal aller Branchen. — Ge-
 schäfts-Verbindungen mit allen bedeut. Städten des In- u. Auslandes.
 Ehren-Diplom. — Bronze-Medaille. 11552
 Telegramm-Adresse: Stritter's Bureau, Frankfurt/Main.
 Ia. Referenzen L. R.-Häuser. Telephon-Bereichsanchluss Nr. 2090.

Zweimalen:

- List of branch locations including Aachen, Barmen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Chemnitz, etc.

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich heute, Samstag, den 4. Juli, in

Mannheim

N 3, 7/8, Kunststrasse, im Hause der Nemnich'schen Buchhandlung, Kunststrasse, N 3, 7/8,

zweite Verkaufsstelle in Thee und Kaffee

errichtet habe. Durch direkte Einkäufe (für 130 Geschäfte zusammen) bin ich in der Lage, den geehrten Consumenten ganz bedeutende Vorteile beim Einkauf von Kaffee bieten zu können und empfehle denselben

geröstet pr. Pfd.: Mk. 0.95, 1., 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, Roh-Kaffee pr. Pfd.: Mk. 1., 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60.

Mit Zusatz zum Vorkaffee empfiehlt: Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeegehmak per Pfund 30 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Essenz per Dose 25 Pfg., per Kasse 30 Pfg.

Kaiser's Platt-Kaffee in Porzellan-Gewürzlöffeln 28 Pfg.

Kaiser's gemahl. Candi, das Beste, was existiert in Südh. u. 2 u. 5 Pfd. p. Pfd. 34 Pfg.

la. Crystalwürfelzucker per Pfd. 30 Pfg. la. Crystalstampezucker per Pfd. 28 Pfg.

Kaiser's Platte-Kaffee enthält mehr nährhafte Stoffe als Rindfleisch, ist im Verhältnis zum Nährwerth 4 mal billiger als dieses und 5 mal billiger als Bier.

Cacao

garantirt rein, per Pfund Mk. 1.50, 1/2 Pfund nur 15 Pfg. garantiert rein, per Pfund Mk. 1.80, 1/2 Pfund nur 18 Pfg. garantiert rein, per Pfund Mk. 2.40, 1/2 Pfund nur 24 Pfg.

Bruch-Chocolade à Pfund 75 Pfg., 1/2 Pfund nur 15 Pfg.

Thee neuer Ernte, direkter Import.

Nr. 1 Peccobliäthen 1/2 Pfund 50 Pfg. Nr. 5 Souchong Congo 1/2 Pfund 25 Pfg.

Nr. 2 Souchong 40 Pfg. Nr. 6 Congo 20 Pfg.

Nr. 3 35 Pfg. Nr. 7 17 Pfg.

Nr. 4 30 Pfg. Nr. 8 Souchong 15 Pfg.

Biscuits in stets frischer Waare: Nationalmilde per Pfund 40 Pfg. Kaiser-Mischung per Pfund 130 Pfg.

Albert 85 Pfg. Vanille-Bregeln 100 Pfg.

Demilane 90 Pfg. Carola-Mischung 145 Pfg.

Colonial 85 Pfg. Kachener Branten 50 Pfg.

Friedrichsdorfer Zwieback in Packen von 10 Schnittchen per Packt 15 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Geschäft, Mannheim

Größtes Kaffee-Import-Geschäft in direktem Verkehr mit den Consumenten. Kunststrasse N 3, 7/8. Neu eröffnet!

Breitestrasse H 1, 7. Ludwigshafen, Bismarckstrasse 57.

Erfindung!

Advertisement for Corbet's Anstrichmasse (paint) with details on application and price.

Vorsicht

Warning text regarding the purchase of sewing machines and quality assurance.

Große Betten 12 Mk. mit rothem Juleit

Advertisement for large beds with red bedding, including price and location.

Wer einmal einen Versuch gemacht



Schweiss-Sohlen advertisement text describing the benefits of the shoe insert.

Additional text for Schweiss-Sohlen, including contact information and address.

Ausverkauf!

Der vorgerückten Saison halber und wegen Mangel an Platz verkaufe meinen Lagerbestand an Plaisirs...

Sigm. Simons

Geographische Hausbücher. D 6, 6 Telephone D 6, 17. No. 973.

Afrika.

Von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 154 Abbildungen im Text, 12 Karten und 16 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck.

Amerika.

Von Prof. Dr. Wilh. Sievers, Dr. E. Deckert und Prof. Dr. W. Kükenthal. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 201 Abbildungen im Text, 18 Karten und 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck.

Asien.

Von Prof. Dr. Wilhelm Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 156 Abbildungen im Text, 14 Karten und 22 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck.

Europa.

Von Dr. A. Philippson und Prof. Dr. L. Neumann. Herausgegeben von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 166 Abbildungen im Text, 14 Karten und 26 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck.

Australien und Ozeanien.

Herausgegeben von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 157 Abbildungen im Text, 12 Karten und 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck.

Probestück liefert jede Buchhandlung zur Ansicht. - Prospekt gratis.

Bestellungen auf die vorstehend angezeigten Werke nimmt jederselbst zu bequemen Bezugsbedingungen an, die Buchhandlung von

Brockhoff & Schwalbe (vorm. Dieter'sche Buchhdlg.)

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Deutsche Fischereiausstellung * Deutsche Kolonialausstellung. Kairo, Alt-Berlin, Riesenfernrohr, Sportausstellung, Apenpanorama Nordpol - Vergnügungspark.

Newyorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.“

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin. Verwaltungsrath: Herm. Rose, General-Bevollmächtigter für Europa: H. Marcano, Thomas Acheltz.

Total-Activa am 31. December 1895: M. 88,801,180. Vermehrung der Activa in 1895: M. 4,768,331.

Activa in Europa: Markt 13,631,030 in Grund-Eigenthum, Depositum und Policen-Darlehen.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zufuhrprämie. Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar.

Bisherige Auszahlungen: für Todesfälle und Lebenspolicen M. 99 Millionen.

Die Generalvertretung für das Großherzogthum Baden und die Hohenzollernschen Lande: Em. Steiner, Mannheim, Jacob Stern, Karlsruhe.

Spezial-Betten-Geschäft

Q 2, 23 Moriz Schlesinger Q 2, 23 Mannheim. Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras, Fertige Betten.

M. Günther's Kamin-auffätze

Mannheim, Dammstr. 16. bieten jede dauernde Befriedigung gegen schlechtes Ziehen der Ramine u. Rauchen der Herde.

Advertisement for watch repair and timepieces, including contact information for Samuel Rapaport.

Advertisement for beer brands (Biermarken) and a distillery, including contact information for A. Jander.

Advertisement for a watch repair service, including contact information for Samuel Rapaport.

Advertisement for beer brands (Biermarken) and a distillery, including contact information for A. Jander.

Baden - Baden

Internationale Ausstellung

August 1896 September.

Unter dem Ehren-Präsidium

Seiner Durchlaucht Fürst Karl Egon zu Fürstenberg. Seiner Durchlaucht Prinz Friedrich Karl zu Hohenlohe. Excellenz Eisenlohr, Präsident des Großh. Badischen Ministeriums des Innern. Kreisauptmann Geh. Reg.-Rath W. Haape in Baden-Baden. A. Günner, Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden und Präsident der II. Badischen Kammer.

Internationale Ausstellung und Wettstreit

für
Hygiene, Volksernährung, Armeeverpflegung, Sport und Fremdenverkehr

in Verbindung mit

Internationalen Special-Concurrenzen für: Bier, exportfähige Flaschenweine, Cognac, Kirschwasser und sonstige magenstärkende Getränke, Champagner und Schaumweine, natürliche und künstliche Mineralwässer, Nahrungs- und Genussmittel für Seereisen und Marinebedarf (Bauerwaaren), Cigarren und Cigaretten, Gas-, Koch- und Heiz-Apparate etc.

Anfang Oktober beziehen wir unsere neuen Geschäftsräume P 1 No. 1,

Gasse Breitestraße und Planten.

Herrn. Schmoller & Co.

12734

Kennen Sie schon „Opal“ in der Tonne?

„Opal“ ist das neueste und beste Fleckenwasser der Welt!

„O, wie prächtig ist doch diese Erfindung! Wenige Tropfen der Flüssigkeit auf den praktischen Opal-schwamm geträufelt, ein kurzes Reiben und alles ist zur sofortigen Benützung wieder fertig.“ 10755



Opal ist wohlriechend und **nicht feuergefährlich**, entfernt alle möglichen Flecken, ohne Farbe und Stoff anzugreifen, während Benzin feuergefährlich und schlecht riechend ist, **nur** Fettflecke entfernt und Ränder hinterlässt.

Hüte, Anzüge, Ueberzieher, blank gewordene Stoffe werden mit **Opal** abgebürstet, wie neu. Schmutzige, verblasste Möbelstoffe, Portiären, Teppiche erhalten, mit Opal abgebürstet, ihr früheres Aussehen wieder.

Man kaufe daher nie mehr Benzin, sondern nur noch „Opal“ in der Tonne à 30, 50 u. 90 Pf.

Opal-Schwämmchen, extra präpariert, à 15 Pf.

Engros-Lager bei Herren.

Kauffmann & Gerlach, Mannheim.

En detail
in allen Drogenhandlungen.

A. Wasmuth & Co., Ottensen-Hamburg.

Erste bad. Invaliden-Geld-Lotterie.

Gewinne: M. 25,000, 10,000, 5000 u. s. f. Tote und Witte je 25 Flg. (Versandt auch unter Nachnahme)

Ziehung in Karlsruhe 15./16. Juli d. J.
Das Loos à 2 M., 11 Stück = 20 Mark,
von der Hauptagentur Carl Götz, Lederhandlung,
6245 Karlsruhe, Hebelstraße 15.

I. Badische Invaliden Geld-Lotterie

zur Unterstützung bedürftiger Kriegs-Veteranen.
Ziehung am 15. und 16. Juli 1896.

67,000 Mark Gewinne in baarem Geld.
Hauptgewinne in baar 25,000 Mk., 10,000 Mk.,
5,000 Mk., 2,000 Mk. etc.

2918 Gewinne im Betrag von 67,000 Mark.
Preis eines Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.

Versandt gegen Vorauszahlung oder Nachnahme, für
Porto und Gebühren sind 25 Flg. einzufügen.
Loose sind zu beziehen 11424

Durch die durch Statute bekannt gegebenen Verkaufsstellen
den General-Vertrieb von Franz Pecher,
Schriftleiter in Karlsruhe, Kaiserstraße 76,
die Hauptagentur von Carl Götz, Lederhandlung
in Karlsruhe, Hebelstraße 15.

CHAMPAGNER Jules Fournier in Epornay (Champagne)
Fonds 1890
Generalvertreter für Deutschland, Österreich u. d. Schweiz
Adolf Sommer, Mannheim, H 8, 29.
EN-GROS. 3820

Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für
Kranke und zur Probe.

Specialität:
Fertige schwedische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
Frankfurt a. M.
Niederma 15. Niederma 16.
Ueber 100 verschiedene Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis. 6732

Gut u. billig!
empfiehlt das

T 2, 1 Viktualien-Geschäft Ackermann **T 2, 1**
Gemüse- und Suppen-Rudeln, Pacaroni, beste Auswahl,
hochfeines Salatöl, prima Waare, 70, 80, 90 Fl. M. l. — u.
M. 1.20 per Liter. Weinessig, doppeltsoß, gewöhnliche Essig,
Essigspirit, rein ausgeleitetes Schweinefett, garantiert
deutsches Speisefleisch, 60 Flg. das Pfund. Nicht anders
lassen Butter (reines Rindfleisch) M. 1.10 das Pfund. Fr.
Zugrohr-Butter M. 1.20. Zugbutter in großen Bäden,
M. 1.10. Landbutter 95 Fl. das Pfund. Feinen Salz- und
Schinken-Salat u. l. w. 13022
Um geneigtes Wohlwollen bitten
L. Ackermann, T 2, 1.
Sd. On parle français.

Bingler's Sterilisir-Apparate

für
Kindermilch
DRP. 98078.
Complete Apparate
mit 20 Stück Flaschen
à 250 Gramm
M. 14.80 per Stück
empfehlen 12120

Hill & Müller,
Engros-Niederlage der Original-Soxhlet-Apparate
N 3, 11. Kunststrasse. Telefon 576.

Möbeltransport-Geschäft.

Meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß sich
meine Wohnung von heute an 12975
Q 3, 20, 2. Stock
befindet und bitte, das mir bisher gezeigte Vertrauen auch fernerhin
zu bewahren. Hochachtung
Karl Bruch, Möbeltransporteur, Q 3, 20, 2. St.

Pianinos

von höchster Consonanz
zu Federpreisen.
Pianoforte-Fabrik
Scharf & Hank
C. 4. 1. 8207

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

Guldbad Lustig, Becklin 8., Völsamer
straße 46, vertreibt gegen Nachnahme
(nicht unter 10 M.) garant. neue vorzüglich
stehende Bettfedern, das Pfd. 55 Fl.
Halbdunen, das Pfd. M. 1.25
hochfeine Halbduunen, 5 Pfd. M. 1.75
vorrätig. Dunnen, das Pfd. M. 2.85
Hochfein. Dunnen genügen
8 Pfund zum größten Comfort
Bereitstellung wird nicht bereubet.
358

Gebrauchte Bücher

einzelne u. ganze Bibliotheken,
kauft zu höchsten Preisen. 74484
F. Kemmich, Buchhlg. N. 3, 7/8